PRESSEMITTEILUNG

Mitteldeutschland liefert die Kulisse – die Aufträge gehen nach Berlin, München und Köln

Mitteldeutschland braucht nicht nur mehr Produktionen, sondern mehr eigene Produktionsverantwortung

Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sind als Drehorte gefragt. Doch die Entscheidungen über die Filme fallen meist außerhalb der Region. Eine Auswertung des Mitteldeutschen Film- und Fernsehproduzentenverbands (MFFV) aus den Projektdaten von Crew United zeigt: Bei Spielfilmen und Serien gehen Produktion, Regie und Drehbuch überwiegend an Firmen und Kreative außerhalb der drei Bundesländer. Ein nachhaltiger Medienstandort entsteht so nicht.

Halle (Saale), 20.11.2026. Mit über 60 Produktionen im Jahr ist Mitteldeutschland nach Berlin der zweitgrößte Drehstandort im Osten Deutschlands. Doch nur gut jede vierte dieser Produktionen stammt von einer Firma aus der Region (28 Prozent). Firmen aus Berlin haben mit 29 Prozent einen höheren Anteil als die mitteldeutschen Unternehmen selbst. Grundlage sind Daten, die Crew United dem MFFV für den Zeitraum 2018 bis Oktober 2026 zur Verfügung gestellt hat.

„Mitteldeutschland braucht nicht nur mehr Produktionen, sondern mehr eigene Produktionsverantwortung“, sagt Christoph Kukula, Vorstandsvorsitzender des MFFV. „Ein nachhaltiger Medienstandort entsteht nicht allein durch Drehtage, sondern durch eigenständige Unternehmen, kreative Entscheidungskompetenz und kontinuierliche Aufträge.“ An allen drei Punkten fehlt es, besonders bei der Fiktion von ZDF und ARD Degeto.

Unabhängige unternehmergeführte Firmen kommen kaum zum Zug. Von 85 fiktionalen ZDF-Produktionen, die seit 2018 in Mitteldeutschland gedreht wurden, gingen 15 an Firmen mit Sitz oder Niederlassung in der Region – ausnahmslos an Töchter oder Niederlassungen von Konzernen. Bei der ARD Degeto gingen 18 von 19 regionalen Aufträgen an konzern- oder senderverbundene Firmen (bei insgesamt 76 Produktionsaufträgen). Der MDR ist deutlich stärker in der Region verankert. Doch auch hier kommen im Auswertungszeitraum bei Spielfilmen und Serien im Durchschnitt nur rund ein Drittel der Firmen aus Mitteldeutschland. Allerdings ist über die Jahre ein Anstieg der Vergaben am Standort zu erkennen. Dass es leistungsfähige Firmen gibt, zeigen die Bereiche Dokumentation und Animation: Hier arbeiten die Sender häufig und mit vielen mitteldeutschen Produzenten zusammen.

Kreative Entscheidungen fallen meist in Berlin, München oder Köln. Bei den fiktionalen ZDF-Produktionen in der Region führte nur dreimal ein Mitteldeutscher Regie, nur zweimal kam das Drehbuch von hier. Bei Degeto und MDR stammt je nach Sender nur jede achte bis sechste Regie aus der Region. Wer die Geschichten der Region erzählt, lebt meist nicht dort.

Kontinuierliche Aufträge gehen an der Region vorbei. Gerade langlaufende Reihen geben Unternehmen Planbarkeit und halten Fachkräfte und Nachwuchs am Standort. Doch werden diese nicht von Firmen aus Mitteldeutschland produziert. Die Zahlen zeigen, dass die Kombination von regionalem Produzenten und Regisseurinnen oder Regisseuren zu signifikant höherem Anteil an lokalen Filmcrews und Dienstleistern führt.

Der MFFV fordert deshalb, dass Aufträge an unabhängige, unternehmergeführte Produzenten aus der Region gehen, um den Standort in seiner Breite und Vielfalt zu erhalten. Der dokumentarische Bereich kann hier als Referenz dienen. Für die Beteiligung mitteldeutscher Regisseurinnen und Regisseure sowie Autorinnen und Autoren braucht es verbindliche Ziele. Reihen und Serien, die in der Region spielen, sollen auch hier entwickelt und produziert werden, eigenständig oder in echter Koproduktion mit Firmen aus der Region. Den MDR unterstützt der Verband auf dem Weg zu dem von Intendant Ralf Ludwig genannten Ziel, 70 Prozent der Aufträge in der Region zu vergeben.

Mitteldeutschland ist mehr als eine schöne Kulisse. Nachhaltig wirkt ein Auftrag erst, wenn er hier erzählt, entwickelt und produziert wird.

Zur Datenbasis: Grundlage sind Projektdaten, die Crew United dem MFFV zur Verfügung gestellt hat (Stand 16. Oktober 2026). Crew United ist das größte europäische Online-Netzwerk der Film- und Fernsehbranche. Ausgewertet wurden 4.610 Produktionen mit Bezug zum Osten Deutschlands von 2018 bis Oktober 2026, darunter 2.204 realisierte Sender-, Streamer- und Kinoproduktionen mit Drehort im Osten Deutschlands. Die Zahlen sind eine Untergrenze: Nicht jede Produktion ist erfasst, und 2026 ist noch unvollständig. An den Größenordnungen ändert das nichts. Quelle: Crew United, Auswertung gemeinsam mit dem MFFV (Untergrenze).

Über den MFFV: Der Mitteldeutsche Film- und Fernsehproduzentenverband e. V. mit Sitz in Halle (Saale) ist „die Stimme und Plattform für alle, die in Mitteldeutschland Medien gestalten“. Er vertritt Produktionsunternehmen und Dienstleister aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen und setzt sich für faire Marktbedingungen, nachhaltige Strukturen und wirtschaftliche Perspektiven der mitteldeutschen Medienwirtschaft ein.

Pressekontakt: Christoph Kukula, info@mffv.de